Beteiligung am Bauleitplanverfahren zum Bebauungsplan „Gewerbe- und Freizeitgebiet Sinsheim-Süd“
Beteiligung nach § 4 Abs. 2 BauGB

Stellungnahme

Die NABU Ortsgruppe Sinsheim bedankt sich für die Möglichkeit zur Abgabe einer Stellungnahme im o. g. Bauleitplanverfahren. Nach Durchsicht der zur Verfügung gestellten Unterlagen und der Begutachtung des Bebauungsplangebietes und der genannten Ausgleichsflächen geben wir folgende Hinweise.

Stellplatzflächen für Badewelt

Die bereits geäußerten Bedenken aus unserer Stellungnahme zum ersten Verfahrensschritt bleiben weiterhin bestehen, da bei der Weiterführung der Planung unsere Anregungen noch nicht berücksichtigt wurden:

Die geplanten zusätzlichen Stellplatzbereiche für die Erweiterung der Badewelt verursachen einen enormen Flächenverbrauch, der dem Grundsatz zum sparsamen und schonenden Umgang mit Grund und Boden (§1a Abs. 2 BauGB) nicht entspricht. Der Bau eines mehrgeschossigen Parkhauses hätte einen deutlich geringeren Flächenbedarf.

Unsere Anregung, beim Bau der Stellplatzflächen zumindest einen möglichst geringen Versiegelungsgrad anzustreben (für die Parkflächen versickerungsfähige Beläge wie z.B. Pflaster mit weiter, offener Fuge zu verwenden), sollte in die textlichen Festsetzungen aufgenommen werden.

Wie die gerade aktuelle Unwetter- und Hochwassersituation deutlich zeigt, verstärken großflächige Versiegelungen und ungebremster Flächenverbrauch den oberflächlichen Regenwasserabfluss und bewirken damit bisher unbekannte, unkalkulierbare und somit unkontrollierbare Hochwasserereignisse!

Verkehr

Die bereits geäußerten Bedenken aus unserer Stellungnahme zum ersten Verfahrensschritt bleiben bestehen:

Bereits aktuell ergibt sich regelmäßig bei Heimspielen in der Rhein-Neckar-Arena eine sehr angespannte Verkehrssituation im gesamten Stadionumfeld. Neben Staus und zähfließendem Verkehr auf der A6 und im Sinsheimer Stadtgebiet ist z.B. bei einer Fahrt auf der L550 von Süden kommend in Richtung Sinsheim mit bis zu 1 Stunde Verzögerung zu rechnen. Obwohl Stadion und Badewelt unmittelbar an der Autobahn A6 gelegen sind, kommt doch auch ein nicht unerheblicher Teil der Besucher, insbesondere aus den nördlich und südlich von Sinsheim liegenden Bereichen, über die Landstraßen.

Mit der geplanten Erweiterung der Badewelt, dem Bau des Erlebniszentrums Klima und Energie und der gewünschten Ansiedelung eines Meeresaquariums an der Neulandstraße wird sich diese Problematik sicherlich noch weiter verschärfen, da die Hauptbesuchszeiten bei diesen Freizeiteinrichtungen ebenfalls die Wochenenden sein werden. Bei dem zu erwartenden Verkehr, bei einer Ausweitung der Freizeit- und Erholungseinrichtungen, wird sich im Vergleich zu den bisher möglichen Gewerbe- oder Industrieflächen zwar

voraussichtlich ein geringerer LKW-Anteil aber dafür ein deutlich höheres PKW-Aufkommen ergeben.

Es wurde mittlerweile zwar ein Verkehrsgutachten vorgelegt, dieses behandelt allerdings in keiner Weise die von uns angesprochene Problematik der zunehmende Belastung der angrenzenden bzw. weiterführenden Straßen und damit auch der angrenzenden Wohngebiete in Ortsteilen, wie z.B. die Ortsdurchfahrten in Weiler und Hilsbach.

Die bestehende Verkehrsinfrastruktur erscheint uns nach wie vor nicht ausgelegt, um einen möglichst reibungslosen Ablauf des künftigen Verkehrsaufkommens zu gewährleisten und eine weitere Beeinträchtigung der genannten betroffenen Wohngebiete zu vermeiden.

Ausgleichsflächen

Nach Durchsicht der Unterlagen und Begutachtung der beiden Ausgleichsflächen vor Ort können wir folgende Stellungnahme abgeben:

Flurstück Nr. 1668 bei Sinsheim / Ehrstädt: wir stimmen dem genannten Entwicklungsziel und der beschriebenen Pflege zu.

Flurstück Nr. 7026 und 5556/3 bei Sinsheim / Steinsfurt: den beschriebenen Waldumbau und den Aufbau eines höhengestuften Waldrandes bewerten wir naturschutzfachlich sinnvoll. Lediglich die Entwicklung einer trocken-warmen Saumstruktur am Bestandsrand erscheint uns aufgrund der topografischen und kleinklimatischen Situation (Kaltluftzug, Nordexposition des Hanges, Beschattung durch Waldbestand am Oberhang südlich der Bahnlinie) kaum realisierbar.

06.06.2016

Bernhard Öchsner
NABU Ortsgruppe Sinsheim